

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Telegraph-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis pro Nummer:
11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Anzeigen bis nachmittags 12 Uhr, Sonntags nur bis 10 Uhr. Die einseitige Grundgebühr 20 Pf. — Zusätzliche Familien-Schickungen aus Dresden 25 Pf. Die zweifache Seite auf Textseite 10 Pf., die dreifache 15 Pf., die vierfache 20 Pf. — In Nummern nach Sonntags- und Feiertagen die einseitige Grundgebühr 35 Pf., Familien-Schickungen aus Dresden die Grundgebühr 50 Pf. — Zusätzliche Schickungen nach Sonntags- und Feiertagen 10 Pf. Jedes Schickungsbogen 10 Pf.

Weingläser für Brautausstattungen
empfiehlt in grösster Auswahl
und jeder Preislage

W. Wehrle, Prager Strasse 17
Königl. Hoflieferant

Kunstporzellan.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Für eilige Leser.

Der König hat dem Hamburger Senat zum Ableben des Bürgermeisters Dr. Burchard sein Beileid ausgesprochen.

Der Kaiser traf heute vormittag um 9 Uhr mit einem Sonderzuge in Konstanz ein, wo er vom Prinzen Max von Baden und von der Großherzogin-Witwe begrüßt wurde.

Der deutsche Reichskanzler fuhr heute über Wien nach Budaun zum Besuche des österreichischen Ministers Grafen Berchtold.

Die sozialdemokratische Fraktion verlangt vom Reichskanzler die Einberufung des Reichstages und Maßregeln gegen die Fleischsteuerung.

Frankosische Torpedobootsärzter sind nach Casablanca abgegangen, um den Waffenschmuggel zu verhindern.

Der französische Botschafter hat mit 4050 Meter einen neuen Höhenrekord aufgestellt.

Präsident Juanschikoff setzte die Primärwahlen für das Repräsentantenhaus auf den 10. Dezember und die endgültigen Wahlen auf den 10. Januar fest.

Neueste Drahtmeldungen

vom 7. September.

Zum Tode des Bürgermeisters Dr. Burchard.

Hamburg. Dem Senat ist aus Anlass des Hinscheidens des Bürgermeisters Dr. Burchard vom König von Sachsen folgendes Beileidstelegramm abgegangen:

„Ich spreche dem hohen Senat mein aufrichtiges Beileid für das Ableben seines auch von mir hochgeschätzten Präsidenten aus. Die schönen Tage, an denen ich sein Gast in Hamburg weilte, werden mir unvergessen bleiben.“

Der Kaiser in Konstanz.

Konstanz. Der Kaiser ist mit Gefolge, von Kanonendonner und Glockengeläute begrüßt, punkt 9 Uhr im Sonderzuge hier eingetroffen. Am Bahnhofe hatte sich trotz dem stürmenden Regen eine vieltausendköpfige Menge angeammelt. Beizeiten und Feuerweh, sowie Schützen blieben auf dem kurzen Wege vom Bahnhofe nach dem Hofe Spalter. Am Bahnhofe hatten sich kurz vor 8 1/2 Uhr Prinz Max von Baden und der Generaladjutant des Großherzogs Generalleutnant Dürr eingefunden. Auch die Großherzoginwitwe Luise war mit ihrem Hofmarschall Grafen Andlaw zum Empfange erschienen. Von den hiesigen Behörden waren der Landeskommissar Gehheimer Regierungsrat Straub, der Amtsvorstand Gehheimer Regierungsrat Dr. Delzer und Oberbürgermeister Dr. Weber anwesend, ebenso der preussische Gesandte von Eifendächer und Graf Hornstein-Binnungen. Der Kaiser schüttelte dem Prinzen Max freundlich die Hand und begrüßte dann seine Tante, die Großherzogin Luise, die er

herzlich küßte. Nach kurzer Vorstellung des Gefolges und der anderen anwesenden Persönlichkeiten ging der Kaiser, die Großherzoginwitwe am Arme führend, nach dem bereitstehenden Wagen, begrüßt von vieltausendstimmigen Hoch- und Hurraufen, die sich nach dem Kaiserhause bis zur Abfahrt nach der Insel Mainau fortsetzten. Nachdem der Monarch die Dampf-„Kaiser Wilhelm“ betreten hatte, wurde die Kaiserstandarte gehißt. Das Kaiserhause wurde von zwei anderen Dampfern nach Mainau geleitet. Der Kaiser unterhielt sich auf Deck lange mit dem Prinzen Max.

Der deutsche Reichskanzler in Wien.

Wien. Der deutsche Reichskanzler von Bethmann-Hollweg traf heute früh um 8 Uhr 10 Min. auf dem Westbahnhof ein, wo der deutsche Geschäftsträger Prinz zu Stolberg-Bernierode und die Herren der Reichskanzlei zum Empfange anwesend waren. In dem gleichen Zuge wie der Reichskanzler befand sich, von Salzburg kommend, der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand mit Familie. Auf dem Bahnsteige des Westbahnhofes begrüßten der Thronfolger und die Herzogin von Hohenberg den Reichskanzler herzlich und unterhielten sich einige Zeit mit ihm. Dieser wird heute mittag in Begleitung des Prinzen zu Stolberg-Bernierode seine Reise nach Budaun fortsetzen.

Ein neuer Höhenrekord für Flugmaschinen.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Hélicoptiste Garros hat den Höhenrekord, den er längere Zeit mit 3000 Metern inne hatte, der ihm aber auf dem letzten Wiener Flugmeeting durch den österreichischen Oberleutnant v. Blaslche abgenommen worden war, mit einem Fluge von 4850 Meter Höhe wieder an sich gebracht. Er war gestern trotz kaltem Wetter und böigen Winden von 15 Sekundenmeter Stärke aufgestiegen und hatte sich zu dem Fluge wie ein Polarforscher ausgerüstet. Außerdem hatte er auf seinem Apparat eine flache Sauerstoffverhaue. Bereits nach zwölf Minuten war seine Maschine in einer Höhe von etwa 2000 Metern hinter den Wolken verschwunden. Erst in den Abendstunden erhielt man Nachricht von ihm. Er war bei dem Dorfe Greveceour, 21 Kilometer vom Start entfernt, niedergegangen. Die Kurve des Barographen zeigte einen sehr schnellen Aufstieg, der im ganzen 1 Stunde 5 Minuten dauerte. In einer Höhe von 4850 Meter zerbrach eine Pleuellstange am Motor, und der Pilot war gezwungen, seinen Apparat auf Gleitflug einzustellen. Der Abstieg erfolgte in schwindelhafter Geschwindigkeit in nur 15 Minuten. Garros hat somit den Rekord Blaslches um etwa 600 Meter geschlagen, doch war der Oesterreicher mit Passagier geflohen, während sich Garros allein auf seinem Apparat befand.

Die Wünsche der britischen Gewerkschaften.

London. (Priv.-Tel.) Der britische Gewerkschaftsverband hat eine Resolution an, die die Arbeitszeit auf 60 Stunden pro Woche (einschließlich der Pausen) für die Maschinen beschränkt. Eine andere Resolution beauftragt das parlamentarische Komitee, ein Gesetz zu beantragen, das allen erwachsenen Arbeitern bei 48 Stunden wöchentlich Arbeit einen Lohn von 30 Mark zusichert. Die wichtigste Resolution, die angenommen wurde, bezieht sich mit der Verstaatlichung der Eisenbahnen, der Erz- und Kohlenruben und des gesamten Landesverkehrs. Dann begann eine lebhafte Debatte über den Syndikalismus, d. h. die Organisierung der Arbeiterschaft nach dem Muster der französischen Syndikate. Diese haben die Besserung der Lage

ihrer Mitglieder mit Umgehung der parlamentarischen Faktoren an, und die radikalere Elemente beiführten die Einbürgerung der bürgerlichen Gesellschaft durch den Massenstreik, Verkürzung des Arbeitsmaterials, Lohnminderung der öffentlichen Betriebe usw. Eine Resolution, die sich gegen den Syndikalismus ausspricht und die für die Anwendung parlamentarischer Mittel eintritt, wurde mit überwältigender Mehrheit angenommen.

Die Unruhen in Mexiko.

Douglas (Arizona). Etwa 25 mexikanische Aufständische überschritten 50 Meilen östlich von Douglas die Grenze. Mexikanische Soldaten warfen sie zurück. Von den Aufständischen sollen fünf getötet und einer verwundet worden sein.

Berlin. Im Hause Dänenstraße 1 brach in der vergangenen Nacht Großfeuer aus, wobei auch Menschenleben in Gefahr gerieten, die jedoch durch die Feuerwehretterrettet werden konnten.

Frankfurt. Wegen des andauernd ungünstigen Wetters ist die Fahrt des Lustschiffes „Victoria Luise“ nach Hamburg auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Wien. Die Pflanzvergiftung in der Familie des Gutsbesizers Nowak hat geteilt noch ein künftiges Opfer gefordert, da auch die Frau Nowak erkrankt ist.

Koblenz. (Priv.-Tel.) Amstlicher Anwalt hat die Forderung des Hauptmanns Kammer abgelehnt.

Paris. Bei der Beilegung der Opfer der Grubenkatastrophe von Clarence hielt der sozialistische Deputierte Basly eine Rede, in der er die Bergwerksbesitzerhaftigen heftig angriff und verlangte, daß die als gefährlich erkannten Betriebe geschlossen werden müßten.

Newyork. Die in der Angelegenheit Gibson angehefteten Ermittlungen haben ergeben, daß auch der Rest der ermordeten Frau Minna nach der Ermordung der Frau Sparlos verschwunden ist. Auch der Mann einer Dienerin wurde erschlagen in einem Zumpfe aufgefunden. Gibson ist noch nicht verhaftet, wird aber bewacht.

Manöver der sächsischen Armee.

Manöver der 1. Division Nr. 23 am 6. September.

Die über Liebenwerda in südlicher Richtung in Marsch gefehrte rote verhärtete 46. Inf.-Bria. unter dem Befehl des Generalmajors Dempel hatte den Auftrag, gegen die blaue und den Rücken eines Feindes voranzugehen, der mit dem linken Flügel bei Frauenhain im Kampfe mit roten Nordtruppen hand. Von Schweinfurt aus marschierte die Brigade in zwei Kolonnen auf Streun und Rositz. Die roten Mannen stellten frühzeitig eine starke Besetzung des Liebenwerda über den Aloharen bei Streun auf. Es wurde deshalb nur ein Teil der 46. Brigade auf Streun im Marsch gelassen, die Masse ging über den verhältnismäßig schwach besetzten Liebenwerda über den Aloharen östlich Liebenwerda. Die von Weihen im Anmarsch befindliche verhärtete blaue 45. Inf.-Bria. unter dem Befehl des Generalmajors Bierlina, sollte über Großenhain zur Unterstützung der blauen Haupttruppen vordringen. Auf die Meldung, daß ein neuer Feind von Liebenwerda auf Liebenwerda marschierte, sollte die Brigade mit der verhärteten 40. Kav.-Bria. einem

Kunst und Wissenschaft.

++ **Wochenplan der Königl. Oper.** Opernvorstellungen im Schauspielhaus. Sonntag: „Wenn ich König war“ (188). Montag: „Sizilianische Bauernehere“, „Der Bajazzo“ (188). Dienstag: „Der fliegende Holländer“ (188). Mittwoch: „Carmen“ (188). Donnerstag: „Stella maris“ (188). Freitag: „Rigoros Hochzeit“ (7). Sonnabend: „Fra Diavolo“ (188). Sonntag, 15.: „Mignon“ (188). Montag: „Stella maris“ (188).

++ **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Die Generaldirektion hat die Tragödie „Der Hockaneros Ende“ von Leo Greiner in einer neuen Bearbeitung für das Königl. Schauspielhaus zur Erstaufführung angenommen.

Im Schauspielhaus werden Montag, den 9. September, die Opern „Sizilianische Bauernehere“ und „Der Bajazzo“ aufgeführt. Die Besetzung der beiden Werke ist folgende: „Sizilianische Bauernehere“: Santuzza: Fräulein Forti, Turiddu: Herr Vogelstrom, Lucia: Fräulein v. Chavanne, Alfio: Herr Blaslche, Pöla: Frau Raff. „Der Bajazzo“: Carlo: Herr Vogelstrom, Nedda: Fräulein v. Catopel, Tonio: Herr Zoemer, Veppe: Herr Rüdiger, Elvito: Herr Trede.

++ **Das Programm der großen Schachfeier, die am 21. und 22. September im Königl. Opernhaus stattfinden, ist jetzt aufgestellt, wenn auch Änderungen vorbehalten bleiben. Ein Festkonzert unter Mitwirkung der Königl. musikalischen Kapelle wird eine Beethoven'sche Sinfonie (wahrscheinlich C-Moll), die „Oberon“-Ouvertüre von Weber unter Schuchs Leitung bringen. Eugen d'Albert wird eines der Violisten-Klaviersolozerte mit Orchester, Jan Kubelik das Mendelssohn'sche Violintonzert vortragen. Frau Kammerfängerin Blaslche v. d. Osten und Herr Kammerfänger Walter Zoemer werden mehrere Gefänge mit Orchesterbegleitung von Richard Strauß unter Strauß eigener**

Direktion zu Gehör bringen. — Am zweiten Tage soll eine Aufführung von Wagners „Meisterfingern“ in der bekannten Besetzung mit Schuch als Dirigenten stattfinden. Am Vormittag wird auf der Bühne des Opernhauses ein Festaktus vom gesamten Personal der Hofbühnen veranstaltet.

++ **Königl. Schauspielhaus.** „Evangelium“ wurde gestern abend vor gutbesetztem Hause flott gegeben und nach jedem Aufzuge freudigst applaudiert. Der Beginn der Vorstellung verzögerte sich um 20 Minuten durch die Folgen eines elektrischen Schlagles, den Fräulein Seebe beim Aufdrehen des nicht richtig funktionierenden Lichtes in ihrer Garderobe erhalten hatte. Ungeachtet ärztlicher Bedenken, aus Rücksicht auf das Publikum und das Interesse des königlichen Institutes, führte die Künstlerin ihre Partie jedoch mit bewundernswürdiger Energie durch und empfing dafür den herzlichsten Beifall des Hauses. Bis auf drei Rollen, den Justiziar des Herrn Gottmann, den Schneider Jitterbart des Herrn Rüdiger und den Bauernburischen des Herrn Lange, war die Besetzung die alte. Die Genannten verführten mit Glück, ihre kleinen Aufgaben durch charakteristische Gestaltung bemerkenswert zu machen.

++ **In unserer gestrigen Kritik über die Aufführung von Aubers „Fra Diavolo“ im Königl. Schauspielhaus hat wieder einmal der Saychlerkeufel herumgeputzt. Das ist ein tyrischer Kerl; er bringt es wörtlich fertig, Operngläser „im Parfett auf die Prüfungen der Ränge zu legen.“ Welch enorme Leibesanstrengung gehört dazu; träte er doch endlich mal in leidenschaftliche Erscheinung, damit wir seiner habhaft werden und ihn als Riesen-Abnormität auf die Vogelwiese schicken könnten!**

++ **Reichens-Theater.** Spielplan vom 8. September bis 16. September. Sonntag nachm. „Die Nidermanns“, abends „Autoliedchen“. Von Montag bis Sonnabend täglich: „Autoliedchen“. Sonntag nachm. „Heimliche Liebe“, abends „Autoliedchen“. Montag „Autoliedchen“

++ **Dresdner Künstler in Weihen.** Zum Behen der Hofkapellkapellen der Stadtkapelle gab Herr Hofkapellmeister Hermann Ruyshbach im Sonnenlaale der benachbarten Markgrafentadt ein Konzert, das sich großen Zuspruchs zu erfreuen hatte. Die Stadtkapelle unter Leitung ihres vielverdienenden Musikdirektors E. Stahl eröffnete das Programm mit Beethovens „Prometheus“-Ouvertüre. Dann sang Herr Kammerfänger Fritz Zoot (an Stelle des verabschiedeten Kammerfängers Blaslche) Lieder von Brahms und Schubert, die er mit den Vorzügen einer hochkultivierten Soubtragskunst ausstattete. Herr Zoot mußte sich noch zu einer Zugabe verleben. Auf einem schönen Thürmer-Rügel (Weihen) begleitete Herr Ruyshbach den Sänger in anspruchsvoller und reizvoller Weise. Das Streicher-Quartett (Herrn Kammermusiker Striegler, Reiner, Hofsch, Schilling) vermittelte das Thema mit Variationen aus dem Schubert'schen Streichquartett in D-Moll: „Der Tod und das Mädchen“ und erwies sich von neuem als eine Kammermusik-Perfektion von Rang und Ruf. Am Schluß des Programms hand Wolf-Ferraris vierstimmige Kammer-Sinfonie (für Klavier, 2 Violinen, Viola, Cello, Bass, Fiedle, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn), die vor etwa zwei Jahren im Dresdner Tonkünstlerverein unter Herrn von Schuch mit glänzendem Erfolge zur Erstaufführung gelangte und dann in der gleichen Besetzung bei Gastkonzerten in Jütta und Reichenberg gespielt wurde. Hier leitete Herr Ruyshbach das Werk und zwar in sorgfältiger, die mannigfachen Schönheiten der eigenartigen Schöpfung in 4-jähriger Fassung bringender Weise. Um die Ausführung machten sich verdient die Herren Kammermusikanten Blaslche, Knochenbauer und Lindner, die Kammermusiker Striegler, Reiner, Hofsch, Schilling, Kaiser, Kleinert und König, sowie Korrepetitor Striegler. Stürmischer Beifall lohnte die Künstler, in erster Linie Herrn Hofkapellmeister Ruyshbach, Weihens berühmten Sohn.

++ **Kunstsalon Emil Richter, Prager Straße.** Die Ausstellung von Radierungen der Räte Kollwig und Carl Hänsel, sowie von Gemälden von Professor Carl Krupik gestern um 2 Uhr geschlossen worden. — Die Reihe von